

Die Hintergründe des Klima-Mythos' der 97% Zustimmung der Klima-„Wissenschaftler“

geschrieben von Chris Frey | 6. Mai 2024

CDN

Diese vier Jahre alte Präsentation von Dr. John Robson untersucht den unsoliden Ursprung und die grundlegende Ungenauigkeit, ja sogar Unehrlichkeit der Behauptung, dass 97 % der Wissenschaftler oder „die Wissenschaftler der Welt“ oder so etwas darin übereinstimmen, dass der Klimawandel vom Menschen verursacht wird, dringend und gefährlich ist.

Eine Abschrift dieses Videos mit Links zu einigen der Quellen finden Sie unter <https://climatediscussionnexus.com/videos/the-97-consensus-slogan/>

Um den Climate Discussion Nexus zu unterstützen, abonnieren Sie unseren YouTube-Kanal und unseren Newsletter unter <http://www.climatediscussionnexus.com>, mögen Sie uns auf Facebook, folgen Sie uns auf X, und geben Sie eine monatliche oder einmalige Spende unter <http://www.climatediscussionnexus.com>

TRANSCRIPT

Es gibt so viele leere Slogans, dass ich wünschte, wir könnten sie alle auf einmal anpacken. Aber die Aussage „97 % der Wissenschaftler sind sich einig“ ist sicherlich der Elefant im Raum. Viele haben versucht, diese Behauptung zu widerlegen, indem sie den Begriff des Konsens' an sich verwarfen oder die historischen Beispiele von abtrünnigen Wissenschaftlern lobten, die sich gegen den vorherrschenden Konsens stellten und dann doch Recht behielten. Damit wird jedoch unnötigerweise die Hauptaussage selbst eingeräumt, die nachweislich einfach nicht wahr ist. Ich hoffe, dass das Video gefällt und weiter verbreitet wird. – JR

Interviewer

Die Behauptung, dass 97 % der Wissenschaftler weltweit einer Meinung sind, ist sozusagen das Trumpf-Ass in der gesamten Klimadebatte. Denn wer würde schon gegen einen so starken Konsens argumentieren, der von so vielen Experten gestützt wird. Aber worüber genau sollen sie sich denn einig sein? Wenn man einen Blick hinter den Vorhang wirft, scheint niemand sicher zu sein, was die Experten tatsächlich gesagt haben. Oder wer sie sind. Oder... irgendetwas.

John Robson

Auf den ersten Blick scheint es ganz einfach zu sein. Im Jahr 2013 [twitterte](#) Präsident Barack Obama: „Siebenundneunzig Prozent der Wissenschaftler sind sich einig: Der #Klimawandel ist real, von Menschen verursacht und gefährlich.“

Im Jahr 2014 sagte sein Außenminister John [Kerry](#), dass 97 % der „Wissenschaftler der Welt uns sagen, dass es dringend ist“. Und im gleichen Jahr meldete CNN: „97 % der Wissenschaftler sind sich einig, dass der Klimawandel jetzt stattfindet, dass er den Planeten schädigt und dass er von Menschen verursacht ist.“

Interviewer

Das ist so ziemlich das, was die meisten Leute denken, wenn sie den 97%-Slogan hören: Jeder Wissenschaftler glaubt, dass der vom Menschen verursachte Klimawandel eine drängende Krise ist.

Aber es gibt Millionen von Wissenschaftlern auf der Welt. Wie viele wurden genau befragt? Wann wurden sie befragt? Wer hat sie durchgeführt? Und worüber genau waren sie sich einig?

John

Lasst es uns herausfinden. Ich bin John Robson und dies ist ein Faktencheck von Climate Discussion Nexus über den 97-Prozent-Konsens-Slogan.

Zunächst einmal gibt es einige Gedanken, die so gut wie alle Wissenschaftler akzeptieren. Zum Beispiel, dass die Vögel von den Dinosauriern abstammen, obwohl diese Vorstellung einst als höchst exzentrisch abgetan wurde. Und wenn es um das Klima geht, braucht man keine Umfrage, um zu wissen, dass Kohlendioxid ein Treibhausgas ist, was bedeutet, dass es wahrscheinlich eine allgemeine Erwärmung bewirkt. Das ist seit Mitte des 18. Jahrhunderts bekannt. Und wenn Sie eine Umfrage machen würden, dann würden Sie eine überwältigende wissenschaftliche Übereinstimmung in diesem Punkt finden.

Außerdem deutet vieles darauf hin, dass die Welt heute etwas wärmer ist als Mitte des 18. Jahrhunderts, dem Ende einer natürlichen Abkühlungsperiode, der so genannten Kleinen Eiszeit.

Und schließlich bestreitet kaum jemand, dass der Mensch die Umwelt unseres Planeten verändert hat, indem er Emissionen in die Luft abgab, die Landoberfläche veränderte, Dinge ins Wasser einbrachte und so weiter.

Dies sind keine kontroversen Ideen, und sie werden sogar von den meisten Klimaskeptikern akzeptiert. Was wir nicht akzeptieren ist, dass sie beweisen, dass der Mensch die einzige Ursache der globalen Erwärmung ist oder dass der Klimawandel eine gefährliche Bedrohung darstellt.

Wenn 97 % der Wissenschaftler das glauben würden, wäre das beunruhigend. Aber selbst dann müssten wir immer noch einen Plan finden, dessen Nutzen die Kosten überwiegt. In jedem Fall wäre ein derartiger Konsens bemerkenswert, wonach das Problem vom Menschen verursacht wurde und dringend ist. Aber Tatsache ist, dass sie sich darüber nicht einig sind.

Ein genauer Blick auf die Umfragedaten, die uns zur Verfügung stehen – und das sind nicht viele – zeigt uns: Ja, es besteht große Einigkeit darüber, dass CO₂ bis zu einem gewissen Grad ein Treibhausgas ist, dass sich die Erde in den letzten 160 Jahren erwärmt hat und dass der Mensch seine Umgebung beeinflusst. Die Umfragedaten zeigen aber auch, dass in allen anderen Fragen weit weniger Einigkeit herrscht, einschließlich der Frage, ob wir uns in einer Krise befinden.

Woher kommt also diese Behauptung von 97% und warum wird sie so häufig wiederholt?

Interviewer

Die Behauptung von 97 % scheint mit einer Wissenschaftshistorikerin namens Naomi Oreskes begonnen zu haben, die 2004 behauptete, sie habe 928 Artikel über den Klimawandel in wissenschaftlichen Zeitschriften untersucht und festgestellt, dass 75 % von ihnen die „Konsensmeinung“ unterstützten, dass „das Klima der Erde durch menschliche Aktivitäten beeinflusst wird“, und dass kein einziger Artikel dies direkt bestritt.

Bis 2006, in Al Gores Film *Eine unbequeme Wahrheit* hatte sich dieses Ergebnis irgendwie in „eine umfangreiche Studie über jeden wissenschaftlichen Artikel in einer von Experten begutachteten Zeitschrift, der in den letzten 10 Jahren über die globale Erwärmung geschrieben wurde, verwandelt, und sie nahmen eine große Stichprobe von 10 %, 928 Artikel, und wissen Sie, wie viele von ihnen dem wissenschaftlichen Konsens widersprachen, dass wir die globale Erwärmung verursachen und dass sie ein ernstes Problem ist? Von den 928, null.“

John

Das war ein Schwindel. Gore nahm eine Studie, in der 75 % der Meinung waren, dass der Mensch einen gewissen Einfluss auf das Klima hat, und machte daraus einen Beweis dafür, dass 100 % der Wissenschaftler glauben, dass dies ein ernstes Problem ist. Das ist nicht der Fall.

Interviewer

Und die wenigen anderen Umfragen zu diesem Thema auch nicht. Fünf Jahre später, im Jahr 2009, schickten zwei Forscher der Universität von Illinois eine Online-Umfrage an über 10 000 Geowissenschaftler und stellten zwei einfache **Fragen**: Stimmen Sie zu, dass die globalen Temperaturen seit den Jahren vor 1800 allgemein angestiegen sind? und Glauben Sie, dass der Mensch einen wesentlichen Beitrag dazu leistet? (Anmerkung: Es wurden auch noch einige andere Fragen gestellt, die

jedoch in der Veröffentlichung nicht aufgeführt wurden).

John

Sie haben keine Treibhausgase herausgegriffen, sie haben nicht erklärt, was der Begriff „signifikant“ bedeutet, und sie haben nicht von Gefahr oder Krise gesprochen. Was war also das Ergebnis?

Interviewer

Von den 3.146 Antworten, die sie erhielten, bejahten 90 Prozent die erste Frage, dass die globalen Temperaturen seit der kleinen Eiszeit gestiegen sind, und nur 82 Prozent die zweite, dass der Mensch einen wesentlichen Beitrag dazu leistet.

Interessanterweise bejahten von den Meteorologen nur 64 Prozent die zweite Frage, was bedeutet, dass ein Drittel der Experten für die Untersuchung von Wettermustern, die geantwortet haben, nicht glauben, dass der Mensch eine bedeutende Rolle bei der globalen Erwärmung spielt, geschweige denn eine dominante.

Was in den Medien am meisten Aufsehen erregte, war die Tatsache, dass von den 77 Befragten, die sich selbst als Klimaexperten bezeichneten, 75 die zweite Frage mit Ja beantworteten. 75 von 77 sind 97 %.

John

OK, die Medien haben nicht darüber berichtet, dass sie 77 von 3 146 Antworten genommen haben. Aber das ist der entscheidende statistische Trick. Sie fanden einen 97-prozentigen Konsens unter 2 Prozent der Befragten. Und selbst dann war man sich nur einig, dass es seit den 1800er Jahren eine gewisse Erwärmung gegeben hat, was praktisch niemand bestreitet, und dass der Mensch dafür mitverantwortlich ist. Diese Experten sagten nicht, dass es gefährlich oder dringend sei, weil sie nicht gefragt wurden. (Anmerkung: oder, wie oben erwähnt, wenn sie gefragt wurden, wurden die Ergebnisse nicht veröffentlicht).

Bis jetzt ist die Behauptung, dass 97 % der „Weltwissenschaftler“ sagen, es gebe eine Klimakrise, reine Fiktion. Aber halt, sagen Sie. Es muss doch noch mehr geben. Ja, das gibt es. Aber nicht viel.

Interviewer

Eine weitere [Studie](#) wurde 2013 von dem australischen Forscher John Cook und seinen Mitautoren veröffentlicht, die behaupteten, etwa 12.000 wissenschaftliche Arbeiten zum Klimawandel untersucht zu haben, und feststellten, dass 97 % der Befragten den Konsens befürworteten, dass Treibhausgase zumindest teilweise für die globale Erwärmung verantwortlich sind. Diese Studie sorgte weltweit für Schlagzeilen und war die Studie, auf die sich Obamas Tweet bezog.

John

Aber auch hier trügt der Schein.

Zwei Drittel der von Cook und seinen Kollegen untersuchten Arbeiten äußerten sich überhaupt nicht zu dem Konsens. Von den verbleibenden 34 % gaben die Autoren an, dass 33 % dem Konsens zustimmten. Teilt man 33 durch 34, erhält man 97 %. Aber dieses Ergebnis ist im Grunde bedeutungslos, weil die Messlatte so niedrig angesetzt wurde.

Die Autoren der Umfrage fragten nicht, ob der Klimawandel gefährlich oder „vom Menschen verursacht“ sei. Sie fragten nur, ob eine bestimmte Arbeit akzeptiert, dass der Mensch einen gewissen Einfluss auf das Klima hat, was, wie bereits erwähnt, unumstritten ist. Das kann so wenig bedeuten wie die Anerkennung des „urban heat island“-Effekts.

Eine weitaus bessere Frage wäre also folgende: Wie viele der Studien behaupten, dass der Mensch den größten Teil der beobachteten globalen Erwärmung verursacht hat? Und merkwürdigerweise wissen wir das auch. Denn die Antwort ist in den Daten der Autoren verborgen: Nur 64 von fast 12.000 Arbeiten! Das sind nicht 97 %, sondern nur ein halbes Prozent. Es ist einer von 200.

Und es kommt noch schlimmer. In einer [Folgestudie](#) hat der Klimatologe David Legates diese 64 Arbeiten gelesen und festgestellt, dass ein Drittel von ihnen nicht einmal das aussagt, was Cook und sein Team behauptet haben. Nur 41 unterstützten tatsächlich die Ansicht, dass die globale Erwärmung größtenteils vom Menschen verursacht ist. Und wir sind immer noch nicht dazu gekommen, dass sie „gefährlich“ ist. Dieser Teil der Umfrageergebnisse wurde von Politikern und Aktivisten einfach erfunden.

Andere Forscher haben die Cook-Studie auch aus anderen Gründen verurteilt. So hat der Wirtschaftswissenschaftler Richard Tol [gezeigt](#), dass mehr als drei Viertel der Arbeiten, die als Befürworter des schwachen Konsenses gezählt wurden, in Wirklichkeit gar nichts zu diesem Thema sagen. Später stellte sich [heraus](#), dass die Autoren der Studie bereits Pressemitteilungen über ihre Ergebnisse verfassten, bevor sie überhaupt mit der Forschung begannen, was nicht auf eine Erwärmung oder einen Konsens, sondern auf ein alarmierendes Maß an Voreingenommenheit hindeutet.

Tatsache ist, dass weder diese Studie noch eine Handvoll anderer ähnlicher Studien beweisen, dass 97 % der Wissenschaftler glauben, dass der Klimawandel hauptsächlich vom Menschen verursacht wird, geschweige denn, dass es sich um eine Krise handelt. Die Tatsache, dass Menschen, die behaupten, so viel Wert auf „anerkannte Wissenschaft“ zu legen, solch offensichtlichen statistischen Hokusfokus akzeptieren, ist sowohl erstaunlich als auch frustrierend.

Interviewer

Was denken also die Klimaexperten wirklich? Ein Jahr bevor Obama seinen Tweet absetzte, befragte die American Meteorological Society (AMS) ihre 7000 Mitglieder. Sie erhielten etwa 1800 Antworten. Von diesen gaben nur 52 % an, dass sie glauben, dass die globale Erwärmung im 20. Jahrhundert stattgefunden hat und zumeist vom Menschen verursacht ist. Die verbleibenden 48 % sind entweder der Meinung, dass sie stattgefunden hat, aber größtenteils natürlich ist, oder dass sie nicht stattgefunden hat, oder sie wissen es nicht. Es ist zwar möglich, dass die drei Viertel der Befragten, die nicht geantwortet haben, die gleiche Meinung vertreten wie die Befragten, die geantwortet haben, aber es ist auch möglich, dass überzeugte Panikmacher eher an solchen Umfragen teilnehmen. In jedem Fall handelt es sich um eine kleine Stichprobe, selbst unter den AMS-Mitgliedern, geschweige denn unter den Wissenschaftlern der Welt.

John

Einige Jahre später gab es eine weitere Umfrage der niederländischen Umweltagentur, in der 66 % der Klimaexperten der Meinung waren, dass der Mensch die Hauptverantwortung für die Erwärmung seit 1950 trägt. Das ist weit weniger als 97 %, auch wenn es die anderen Studien übertrifft.

Ein Sozialpsychologe namens Jose Duarte, der sich auf die Gestaltung von Umfragen spezialisiert hat, veröffentlichte eine Analyse dieser Studie und wies darauf hin, dass die Stichprobe durch die Einbeziehung einer großen Zahl von Psychologen, Philosophen, Politikwissenschaftlern und anderen Nichtexperten verwässert wurde, wodurch die Ergebnisse als Maßstab für die Meinung von Wissenschaftlern bedeutungslos sind. Genauso wie Sie feststellen werden, dass die Leute, die diese 97%-Zahl zitieren, überwiegend keine ausgebildeten Wissenschaftler und schon gar keine ausgebildeten Statistiker sind.

Interviewer

Wir sind also nicht weiter, als wir zu Beginn waren. Die meisten Experten sind sich über die Grundlagen einig, nämlich dass Kohlendioxid ein Treibhausgas ist und wahrscheinlich eine gewisse Erwärmung verursacht und dass der Mensch einen gewissen Einfluss auf das Klima hat, der wahrscheinlich auch eine gewisse Erwärmung mit sich bringt. Aber über den Rest wird heftig gestritten: Wie stark wird die Erwärmung ausfallen? Ist sie ein Problem? Sollten wir versuchen, die Erwärmung aufzuhalten, uns anpassen oder abwarten? All dies sind wichtige Fragen, auf die wir gute Antworten brauchen.

John

Und es gibt die Behauptung, dass viele der nationalen Wissenschaftsakademien der Welt, die Hunderttausende von Wissenschaftlern auf der ganzen Welt vertreten, Erklärungen abgegeben haben, in denen sie den Konsens über die globale Erwärmung unterstützen und die Regierungen auffordern, die Emissionen zu senken. Das Problem

ist, dass nicht eine einzige dieser Gesellschaften eine Umfrage unter ihren Mitgliedern durchgeführt hat, bevor sie ihre Erklärungen im Namen ihrer Mitglieder herausgegeben hat. Die Erklärungen wurden von einer kleinen Anzahl von Aktivisten veröffentlicht, die ihre Positionen in den Ausschüssen ausnutzten, um den Anschein zu erwecken, dass ihre Ansichten von allen Experten der Welt geteilt werden. Wenn dem aber so ist, warum haben diese Autoren ihre Mitglieder nicht befragt, bevor sie die Erklärungen veröffentlichten?

Es gibt noch eine Reihe anderer Studien, die einen Konsens zu beweisen versuchten. Aber sie stoßen auf die gleichen Probleme. Sie zeigen lediglich eine breite Übereinstimmung bei den unumstrittenen Punkten. Sie geben keine Auskunft darüber, ob eine Mehrheit der Wissenschaftler die globale Erwärmung für eine Krise hält. Und dann werden sie von Nicht-Wissenschaftlern wild herumgedreht, um uns Dinge zu erzählen, die sie gar nicht sagen, oft über Fragen, die sie nicht einmal zu untersuchen versucht haben.

Das Problem ist nicht nur, dass wir nicht wissen, wie viel Prozent der Wissenschaftler mit dieser oder jener Aussage über die globale Erwärmung einverstanden sind. Es geht um etwas viel Schlimmeres. Das ganze Gerede von einem 97%igen Konsens läuft auf eine unehrliche Mobbing-Kampagne hinaus, um die wissenschaftliche Debatte gerade dann zu unterdrücken, wenn wir sie am meisten brauchen, weil die Frage in der öffentlichen Politik eine so große Rolle spielt.

Der Physiker Richard Feynmann sagte einmal: „Mir sind Fragen, die nicht beantwortet werden können, lieber als Antworten, die nicht in Frage gestellt werden können“. Und das gilt besonders, wenn wir aufgefordert werden, auf der Grundlage dieser Antworten drastische Maßnahmen zu ergreifen.

Vor nicht allzu langer Zeit warnte der bereits erwähnte Umfrageexperte Jose Duarte seine Wissenschaftlerkollegen vor den negativen Folgen der Konsensbehauptung. Er sagte:

„Es ist nicht ratsam, über einen Konsens zu berichten, als ob er eine Ansammlung unabhängiger Urteile wäre. Der Mensch ist eine ultrasoziale Spezies, und Dissens ist weitaus kostspieliger als die Zustimmung zu einer vermeintlichen Mehrheit... Ein Wissenschaftler, der das vorherrschende Dogma über die vom Menschen verursachte Erwärmung anzweifelt oder auch nur kleinere Schätzungen vorlegt, wird wahrscheinlich auf einer McCarthy'schen schwarzen Liste von ‚Leugnern‘ landen. Selbsternannte Mainstream-Klimawissenschaftler verweisen die Öffentlichkeit auf solche Listen und billigen damit implizit die Verleumdung ihrer Kollegen. Das ist beunruhigend und in anderen wissenschaftlichen Disziplinen unüblich.

Die bedauerliche Wahrheit ist, dass auf Klimaexperten ein starker politischer Druck ausgeübt wird, Behauptungen über den bevorstehenden

Weltuntergang nicht zu hinterfragen. Diejenigen, die dies tun, müssen mit hohen persönlichen und beruflichen Kosten rechnen, einschließlich einer Flut von Beschimpfungen, die für Menschen, die ihr Leben eigentlich dem stillen Streben nach Wissen und nicht der lauten Polemik widmen wollten, äußerst unangenehm sein können. Und das bedeutet, dass wir ihnen aufmerksam zuhören sollten, wenn sie sich gezwungen sehen, sich zu äußern.

Unabhängig davon, ob sie 50 %, 10 % oder 3 % der Experten ausmachen, kommt es auf die Beweise an, die sie vorlegen, und auf die Qualität ihrer Argumente.

Und ich hoffe, dass wir uns in diesem Punkt zu 100 Prozent einig sind.

Für den Climate Discussion Nexus, ich bin John Robson.

HT/Pierre Gosselin

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/05/01/the-in-depth-story-behind-the-97-of-scientists-climate-fraud/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE